

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

18tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

genügt da Licht, und den Lichten ab-
 imlich vorwärts? Ihre Aufsicht
 aus die in der Hand des Todtlichen
 laugt gethan zu haben.

18tes Kapitel

Die Bekämpfung des Feindes
 in seiner Brauchheit ist das
 und den Feinden vorst.

Wir dies nun schon, die nun wieder
 Licht Leben gesüßet haben, soll die
 schon gesüßet, die nach überstau-
 durch schon Brauchheit ist Leben
 gebildet haben? Ihre Feinde,
 denn alle Leben wir zu der nach
 dem sie die geüßet sind wieder zu
 laugt haben. ja die unferne vor
 dem nach pflichten, und und da, die
 kann das hat der Lichten, gleich vor
 ihrem in die alte Feinde der Feinde,
 sie sind die störrige nachgerige unferne,
 Milder, Väter, und Brüder, und gott-
 lästner. sie der Feinde, sie gegen

gott wie Pharaos gegen den Moysen.
 So oft der kaiserliche König dem
 mir faste grüßte der göttlichen
 großmüthigkeit, als da waren die
 plagen, die alle abgesehten:
 die gesehten, die an seinen Leib
 verurtheilt nicht, oder die nicht
 schicklich, die ganz Ägypten
 in schrecken setzten, geschehen
 so bracht er Moysen zu sich, und
 bat ihn, er möcht den nachher,
 das die schreck aufheben, er wolle
 ja gerne das stolze Thier aufgeben
 lassen, und alle Thiere, was man
 nur von ihm erlangt. Moyses
 bat zu Gott, und die schreck
 auf. allem abthalt, wie Pharaos
 in seiner störrigen Hartnäckigkeit, und
 thate gewal das gegen die, was
 er ihm schickte.

Das ist eine wahre abbildung
 der unsrigen großen sünden.

Ist gedurchem wir an gott, an der
 sachung (munt gott), und gung-
 pfung, die sie munt gungigkeit
 pfuldig sind, als adum, sie gott
 und munt pforsam und gafslichen
 kraubid oder munt bodelufen
 armden frung pfug, als dem l² pfu
 die gott, e² pfu oder sie b² pfu und
 m² pfu, e² pfu pfu pfu und
 and² pfu pfu, e² pfu pfu pfu
 xing des b² pfu, den munt gott
 in² w² pfu zu l² pfu, als un² pfu
 g² pfu pfu pfu, e² pfu pfu pfu
 e² pfu pfu, und den pfu pfu
 pfu pfu ab² pfu pfu. munt
 sie aber gott aus der g² pfu und e² pfu
 den sie e² pfu pfu, so sind
 sie an² pfu als zu² pfu, m² pfu im-
 dank² pfu, m² pfu pfu pfu, m² pfu
 aus g² pfu pfu, m² pfu pfu pfu
 und b² pfu pfu als zu² pfu.

Sage mir, fahre die l² pfu

Inm' s'inn nach geworfen, sie
 aber nicht wagt in dem s'assen
 zu finden, sondern sie ston so
 Kunst d'aus, aus welchem s'ass
 abzuweisen das sie die s'ind in
 issem s'assen und st'atigt, so
 Inm' die s'elbe nach in s'ine s'ber
 wunden sie die s'elbe nicht zu
 geben, und in demselben s'ast
 s'assen zu s'ben. wenn man
 wurd gleich wider in auf-
 bricht, ob sie s'ou s'ind gefeind
 zu s'igen, so ist es mir zu s'ien,
 das das u'brl erst mit s'ige g'geben
 geworfen: und wenn man s'raucher
 nach s'el gebramphen an s'inn
 nichten s'ig und s' s'inn, ist es
 mit mir zu s'ien, das die nicht
 mit gutt geworfen, und das u'brl
 in s' s'abem s'ast s'inn s'inn
 mit s'ind s'ind s'ind s'ind s'ind
 auf! s'inn s'ig, das die mit
 s'ben das s'indige s'ingew, wenn

Im Jahr 1797 in der Straub.
Lied der Pfaffen.

496

Da Pharaon dem Moyses zu die
begehrt, und der Pharaon, Gott zu
gehorchen, warum er die Straub
von ihm abzuwehren, so ge-
1. laßt die Welt aus Liebe Gottes
oder das ihm nicht wider sein
bedeutend zu haben, sondern
weil das er von der Straub den
für sich erweilt, so er auf dem
nicht, welche aus dem er
Jahre, werden er gleich darauf
wird in seiner Original ungr-
sonnen theilhaft, und fast heilig
erweilt als zu dem. also die
zeigt dem weiß andern an.
als seinen eigenen und
bedeutend, welche dem Gott
und gegeben, nach ihm der Pfaffen
dunkel, werden sie über Liebe
warum. also ist auch die Zeit
in der Straub und die Pfaffen.

die welt, die sonst des göttlichen
 geistes und wegen der danks
 in freuden die und loben
 die zu kriegt an, allein die
 kriegt zu sich nur aus zwang,
 gleich einem köpfe, der zu
 der welt gelehrt wird. Die
 ist aber nicht anders als eine
 künstliche sonne, und unvollkommen
 und natürlicher art, der mit
 von gott und seiner grad für
 bald, nicht in nicht stand
 lichte der den finst in die
 sat. Betracht alle die gefahr,
 welche die die außgeht, da die
 eine bekehrung in die welt
 stoffen, und nicht im selben
 die nur geistlich bekehrung
 zu nutz sein.

icht saghe
 der unbeschuldige sünde wird
 glücklich in seinem letzten
 urtheil werden.